

Gemeindekassier muss 50.000 Euro zurückzahlen

Erfreut zeigt sich FPÖ-NAbg. Sepp Riemer über das Ergebnis der letzten Gemeinderatssitzung in Allerheiligen: „Die FPÖ erreichte in dieser Sitzung, dass die widerrechtlich erhaltenen Gelder in der Höhe von knapp 50.000 Euro vom Gemeindekassier zurückbezahlt werden müssen!“



FPÖ-NAbg. Sepp Riemer freut sich über Lösung in Allerheiligen und kämpft weiter für den Süden.

Leibnitz wird ausgedünnt

Doch nicht nur die Kausa Allerheiligen beschäftigte Riemer in den letzten Wochen. So sieht er im drohenden Fall der Railjet-Verbindung zwischen Graz und Marburg einen Anschlag auf die steirische Infrastruktur und die steirischen Pendler aus dem Süden: „Viele Pendler aus der Südsteiermark fallen damit um ihre Verbindung um. Anstatt vom Staat eine Finanzspritze von 450 Millionen Euro zu fordern, sollte man bei den ÖBB endlich auf die Kundenbedürfnisse Rücksicht nehmen.“ So ortet der freiheitliche Bezirksobmann weitreichende Verfehlungen von Seiten der ÖBB: „Dass man die Strecke zwischen Graz und Spielfeld trotz des drohenden Wegfalles der Railjet-Verbindung zweigleisig nach Hochleistungs-Richtlinien ausbaut, ist ein weiteres Indiz chaotischer Managemententscheidung. Setzt man diese geplante Einstellung der ÖBB-Strecke Graz-Marburg in Kombination mit der Amputation des LKH und der Schließung der landwirtschaftlichen Schule in Wagna, wird die Benachteiligung des Bezirkes Leibnitz erst im vollen Umfang sichtbar. Der Bezirk wird scheinbar von oben herab abgeschafft“, so Riemer, der gemeinsam mit dem steirischen Landesparteisekretär Mario Kunasek in dieser Sache auf parlamentarischer Ebene informieren und Auskunft verlangen wird.

„Muchitsch kann Arbeitern nicht mehr in die Augen schauen.“

Wenig zufrieden zeigt sich Riemer mit der Arbeit seines südsteirischen Nationalrats-Kollegen Josef Muchitsch von der SPÖ. So ist für Riemer klar, warum der Gewerkschafter Muchitsch jüngst Sonnenbrillen an Arbeiter verteilt hat: „Der Gewerkschafter Muchitsch hat wenig mit dem Nationalratsabgeordneten Muchitsch gemeinsam. Er agiert im Parlament völlig anders als in seiner Region. Offenbar hat er Sonnenbrillen verteilt, damit er den Arbeitern nach seinem Umfallen in Bezug auf das Belastungspaket nicht mehr in die Augen schauen muss“, mutmaßt Riemer abschließend. •

FPÖ-Bezirksparteiobmann von Leibnitz und NAbg. Sepp Riemer freut sich, dass die Gemeindeaufsicht des Landes Steiermark die Ansicht der FPÖ Allerheiligen teilt: „Wie bekannt, hat der Gemeindekassier dort in den vergangenen zehn Jahren einen enormen Mehraufwand verursacht. Diese unrechtmäßig erhaltenen 50.000 Euro muss der Kassier nun aus der eigenen Tasche in die Gemeindekassa zurückzahlen.“

Riemer gratuliert in dieser Sache dem FPÖ-Gemeinderat Markus Kriegl: „Durch seine sorgfältige Gemeinderatsarbeit wurde nun eine Rückzahlung dieses Geldes erreicht. So kann es denen zufließen, denen es auch gehört: Den Bürgern von Allerheiligen.“ Dass der Gemeindekassier aus seiner zehnjährigen Misswirtschaft keine Konsequenzen ziehen will, ist für Riemer unbegreiflich. „Doch auch der Bürgermeister hätte hier schon längst reagieren müssen“, merkt Riemer weiter an. Klar ist für den Nationalratsabgeordneten hingegen, dass es ohne personelle Konsequenzen in Allerheiligen zu keiner vertrauensvollen Zusammenarbeit im Gemeinderat mehr kommen kann. „Die Vorstandstätigkeit eines Gemeindekassiers gehört nun einmal zu den wichtigsten innerhalb eines Ortsparlaments. Hier ist Parteidisziplin fehl am Platz, von der fatalen Optik in der Öffentlichkeit und dem bitteren Nachgeschmack ganz zu schweigen“, findet Riemer klare Worte. Abschließend stellt der Bezirksparteiobmann trotz des positiven Ausgangs fest: „Der Politik und vor allem der Kommunalpolitik wurde damit auf jeden Fall über alle Parteigrenzen hinweg schwerer Schaden zugefügt.“